

www.brk-regensburg.de

Ausgabe 2

Juni 2011

B 14152

 **plus**



Bundesfreiwilligendienst

**BRK Regensburg
bietet Stellen**

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg Stadt und Landkreis





Claus J. Frankl, Katharina E. Leitgeb und Thomas Diestler (v.l.n.r.), verdeckt am Klavier: Eva Herrmann.

Erstklassiges Benefizkonzert

Mitte März organisierten engagierte Eltern von Kindern, die die Kinderkrippe „Mittendrin“ in Regensburg besuchen, ein Benefiz-Konzert in der Weinschenk-Villa, einem Jugendstilgebäude nahe dem Jakobstor.

Katharina E. Leitgeb, Sopran, und ihr Mann Thomas Diestler, Countertenor – deren Kind in der Krippe betreut wird –, am Klavier begleitet durch Eva Herrmann, boten fast 200 Besuchern einen musikalischen Streifzug von Oper bis Tonfilm, moderiert von Claus J. Frankl, der mit Liedern und Texten von Heinz Erhardt zur Unterhaltung beitrug. Erst nach mehreren Zugaben gab sich das begeisterte Publikum zufrieden. Ingrid Urban, Leiterin der Krippe in der Roten-Hahnen-Gasse, bedankte sich sowohl bei den Künstlern, wie auch beim Elternbeirat und den Firmen, die die Veranstaltung unterstützen, so die B-Group AG, das Paletti, stiefenhofer-design.de und Elements Hotel. Über freiwillige Spenden kam ein Reinerlös von über 1.200 Euro zugunsten der Kinderkrippe zusammen.

Ingrid Urban, Leiterin der Kinderkrippe Mittendrin, und Markus Schott, Organisator der Veranstaltung, bitten um Spenden.

Hans Schrödinger

Inhalt

Kreisverband

DRK wirbt am Weltrotkreuztag für Freiwilligendienste	4
Bundesfreiwilligendienst löst Zivildienst im Rettungsdienst ab	4
Jahr der Wälder: Kindergarten Hemau feierte in der Natur	5
Luitpold Aumüller: 72 Jahre aktiv im Roten Kreuz	5
Spenden auf meinBRK.de	5
FFW-Ausbildung: Neue Sanitäter in Burgweinting	6
Neue Nette Nachbarn: Rotes Kreuz macht das soziale Netz in Regensburg noch tragfähiger	6
Hygienebeauftragte im Gesundheitswesen	6

Senioren

Dreimal „sehr gut“ fürs BRK: MDK prüfte Seniorenheime und Sozialstationen des Kreisverbandes	7
Richard Veigl: 100ster Geburtstag im Rotkreuzheim	7
Kunstwerkstatt: Malaktion mit der Charity Art Group im BRK Minoritenhof	8
Grundstein für neues Seniorenpflegeheim gelegt	8

Bayerisches Rotes Kreuz

Wie im alten Rom	9
Treue Blutspender aus ganz Ostbayern geehrt	9

Bereitschaften

Bessie Wilhelm ist Rettungshundeprüferin	10
Unterstützen Sie die Rot-Kreuz-Stiftung	10
Wäschespende für Hilfstransport	10
Rückkehr aus dem Wörther Exil: Rettungswagen der BRK Bereitschaft wieder in Neutraubling	11
Ausbildung in Erste Hilfe	11

Jugendrotkreuz

Leben mit Natur: JRK unterstützt die Umweltbildung	12
Dreimal Ehrenzeichen in Silber	12
Wir sind gerne beim Jugendrotkreuz	12
Projekt „Nachtwanderer“ startet in Regensburg	13
JRK im Kegeln spitze	13

Bergwacht

Die Bergwacht begrüßt gleich drei neue Anwärterinnen	14
Ein Mittag für die Bergwachtssenioren	14
Wandervorschlag der Bergwacht	15

Impressum PLUS ist das Mitgliedermagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder)-Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR), Kreisverband Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg • **Vertreten durch** Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger
Redaktion: Hans Schrödinger (BRK), Christian Omonsky
Anzeigen: Media+Werbesevice Anna Maria Faust
Produktion: PR+Werbung Ludwig Faust, Prüfeninger Schloßstraße 2, 93051 Regensburg
Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg • **Auflage:** 15.500 Exemplare
Bildnachweise: Titel © Robert Kneschke - Fotolia.com, S. 15 © Tyler Olson - shutterstock.com
 PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

Es gibt keine Zivis mehr

Liebe Leserin, lieber Leser,

zum 1.7.2011 wird die allgemeine Wehrpflicht ausgesetzt und damit auch der Ersatzdienst, umgangssprachlich der Zivildienst. Somit gibt es keine Zivis mehr.

Im Kreisverband Regensburg waren Zivis eingesetzt im Rettungsdienst, in der ambulanten Pflege, im Fahrdienst und in der Verwaltung. Es ist beileibe nicht so, dass gemeinnützige Vereine oder Wohlfahrtsorganisationen Zivis als „billige Arbeitskräfte“ missbraucht hätten, was sogar aus Ministermund zu hören war. Der Wegfall von Zivis beispielsweise im Rettungsdienst erhöht zwar die Lohnkosten des Roten Kreuzes. Allerdings gilt das Kostenerstattungsprinzip und diese Mehrkosten kommen auf die Krankenkassen und damit auf die Versicherten zu. Und der

schwerbehinderte Student, der einen Zivi als Betreuer braucht – so kürzlich in einem Fernsehbericht – muss wohl aus Kostengründen sein Studium aufgeben.

An Stelle des Wehr- und Ersatzdienstes tritt nunmehr der Bundesfreiwilligendienst. Ziel des Gesetzes zum Bundesfreiwilligendienst ist es, in Zukunft möglichst viele Menschen zu einem sozialen Engagement zu führen und für einen Einsatz für die Allgemeinheit zu gewinnen. „Der Bundesfreiwilligendienst wird in der Regel ganztätig als überwiegend praktische Hilfstätigkeit in gemeinwohlorientierten Einrichtungen geleistet, insbesondere in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, ... in Einrichtungen der Wohlfahrts-, Gesundheits- und Altenpflege...“, § 3 Abs. (1). Der Dienst dauert mindestens sechs Monate und höchstens 18 Monate und er ist nicht auf Jugendliche begrenzt und es können sich sowohl Männer als auch Frauen engagieren. Insbesondere im Bereich Rettungsdienst und Fahrdienste bietet der Bundesfreiwilligendienst interessierten Freiwilligen ein abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Tätigkeitsfeld.

Weltverbesserer gesucht – Seien Sie dabei! Mit diesem Slogan wirbt das BRK für diesen Dienst. Bewerben Sie



sich oder sprechen Sie andere an. Denn wir brauchen Ihr freiwilliges Engagement. Infos unter www.kvregensburg.brk.de/bundesfreiwilligendienst

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen Ihr

Sepp Zenger
Kreisgeschäftsführer

- OrthopädieTechnik
- OrthopädieSchuhtechnik
- BrustZentrum
- VenenkompetenzZentrum
- Bewegungs- & AnalyseZentrum

- HomeCare
- RehaTechnik

REGENSBURG Obermünsterstraße 17 | Tel. 09 41 / 59 40 90
Donau-Einkaufszentrum | Tel. 09 41 / 4 60 75 88

NEUMARKT Badstraße 21 | Tel. 0 94 81 / 4 31 91

REGENSBURG Straubinger Straße 61 | Tel. 09 41 / 60 36 60
info@reiss-zimmermann.de
www.reiss-zimmermann.de

Ein dickes Plus im Lebenslauf

DRK wirbt am Weltrotkreuztag für Freiwilligendienste

Am 8. Mai ist Weltrotkreuztag. Rund um diesen Tag warben bundesweit DRK-Verbände mit Aktionen und Flyern für die Freiwilligendienste im Roten Kreuz. Neben den „Klassikern“ Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Auslandsfreiwilligendiensten geht es auch um den neuen Bundesfreiwilligendienst (BFD), der als Ersatz für den wegfallenden Zivildienst geschaffen wurde.

DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters sagte: „Wir laden insbesondere junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund ein, bei uns die womöglich prägendste Zeit ihres Lebens zu verbringen. Ein Freiwilligendienst bringt viele neue Kontakte, ein sinnvolles Engagement, neue Fähigkeiten, Selbsterkenntnis – und manchmal auch eine echte Berufsperspektive. Für Jugendliche, die Orientierung suchen, kann das einen gelungenen Start ins Erwachsenenleben bedeuten. Ein Freiwilligenjahr beim Roten Kreuz ist in jedem Fall ein dickes Plus im Lebenslauf.“

Die DRK-Freiwilligendienste bieten Menschen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen Perspektiven. FSJ, BFD und Auslandsfreiwilligendienste sind offen für Frauen und Männer in der Regel ab Erfüllung der Schulpflicht. Während FSJ und die Auslandsfreiwilligendienste Altersbegrenzungen haben, steht der BFD auch älteren Interessierten offen. Wer über 27 Jahre alt ist, kann ihn sogar in Teilzeit wahrnehmen.

Engagieren kann man sich im DRK in Sozialstationen, bei mobilen sozialen Diensten, in Behinderteneinrichtungen, Krankenhäusern, Alten-

pflegeheimen, in der Kinder- und Jugendarbeit, im Rettungsdienst und bald auch im Zivil- und Katastrophenschutz. Bei den Auslandsdiensten reicht das Spektrum von Unterrichtsassistenz über die Betreuung von Kindern und Jugendlichen bis hin zu Umweltbildung und Gesundheitsprävention. Adressen und weitere Informationen auf www.freiwilligendienste.drk.de oder un-



ter 0180-365-0180 (9 Ct./Min. im dt. Festnetz, mobil ggf. teurer).

Das Rote Kreuz ist in Deutschland größter Anbieter von Freiwilligendiensten. Jährlich bietet es 10.000 FSJ-Plätze sowie 300 Freiwilligenplätze im Ausland an. Bis 2010 gab es jährlich rund 9.000 DRK-Zivildienstleistende. Das DRK bereitete sich darauf vor, ab 1. Juli 10.000 Plätze im neuen BFD aufzubauen.

Der Weltrotkreuztag am 8. Mai erinnert an den Geburtstag Henry Dunants, des Gründers der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Bundesfreiwilligendienst löst Zivildienst im Rettungsdienst ab

Ab Mitte des Jahres verabschiedet sich der Zivildienst aus dem Rettungsdienst und es kommen die ersten Freiwilligen, die ihren Dienst im Rahmen des „Bundesfreiwilligendienstes“ (BFD) im BRK Rettungsdienst leisten möchten. Für diese Teilnehmer hat der Kreisverband Regensburg ein interessantes Ausbildungs-

paket geschnürt: Je nach Dauer des Freiwilligendienstes kann sogar ein Helferführerschein für „große“ Rettungswagen und der Abschluss zum Rettungssanitäter erworben werden. Insbesondere der doppelte Abiturjahrgang macht diese Option zum Beispiel für einen, auf einen Studienplatz wartenden Medizinstudenten sehr attraktiv. Zudem erhalten die Freiwilligen in dieser Zeit auch eine Aufwandsentschädigung. Zur Zeit sind noch einige wenige BFD-Plätze für die Tätigkeit im Rettungsdienst frei. Interessierte können sich gerne informieren und bewerben:

Referat Verwaltung, Klaus Heidenreich

Tel.: 0941/79 605-42, heidenreich@kvregensburg.brk.de

Referat Rettungsdienst, Sebastian Lange

Tel.: 0941/79 605-22, lange@kvregensburg.brk.de





Jahr der Wälder Kindergarten Hemau feierte in der Natur

Das Jahr 2011 ist das Internationale Jahr der Wälder. Aus diesem Grund hatte bereits das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Mitte Mai im Waldkindergarten in Hemau eine Baumpflanzaktion durchgeführt. Der Elternbeirat und das Kindergarten-Team, die ein Sommerfest für den Kindergarten organisierten, beschlossen, aufgrund der Beschäftigung des Kindergartens St. Barbara mit dem Thema Wald dieses Fest auf dem Gelände der Waldgruppe „Wurzelzwerge“ abzuhalten. Nach einer Begrüßung durch Johanna Segmehl wandte sich Thomas Stadler, Stadtwald-Förster in Hemau, an die Kinder. Diese hatten



sich als Geschenk eine Tanne gewünscht, und Thomas Stadler hatte diesen Wunsch aufgegriffen und eine Tanne mitgebracht. „Dass ihr euch eine Tanne gewünscht habt, finde ich gut. Denn eine Tanne ist ein Tiefwurzler. Und genauso tiefe und feste Wurzeln braucht auch ihr!“ Nach einem Gedicht und einem Lied „Der Wald ist für uns wichtig“ wurde noch ein Baum, eine Elsbeere, der Baum des Jahres 2011, gepflanzt, danach gab es für die Kinder vielfältige Angebote und die Eltern und Verwandten stärkten sich mit den mitgebrachten Speisen.

*Johanna Segmehl
Kindergartenleitung*

72 Jahre aktiv im Roten Kreuz

Luitpold Aumüller (89), trat am 20.09.1939 in München in das Bayerische Rote Kreuz ein. Mit nunmehr fast 72 Jahren aktiver Mitgliedschaft dürfte Luitpold Aumüller ein rühmliches und zudem seltenes Jubiläum feiern.

Nach 12 Jahren der Mitgliedschaft in München wechselte er 1951 zum Kreisverband Neuburg/Donau. Dort leitete Aumüller zum Beispiel das Jugendrotkreuz, war Kreiskolonnenführer und ehrenamtlicher Krankentransport-Leiter. Weitere berufliche Veränderungen führten ihn nach



Dr. Heinrich Körber, Vorsitzender (links), und Sepp Zenger, Kreisgeschäftsführer (rechts) gratulieren Luitpold Aumüller.

Spenden auf **meinBRK.de**

Auch in den Bezirken Oberpfalz und Niederbayern wird demnächst das Spendenportal **meinBRK.de** freigeschaltet.

In diesem Spendenportal bestimmen Sie z.B. über einen Spendeshop, wofür Ihre Spenden verwendet werden sollen. meinBRK.de ist ein Projekt des BRK und gibt Ihnen als Spender damit die Möglichkeit, einen Einblick in die Spendenverwendung zu bekommen und den Einsatz Ihrer Spenden selbst zu bestimmen. Ihre Spenden werden ausschließlich für die von Ihnen unterstützten Projekte verwendet. Dadurch können Sie ganz gezielt Ihr Jugendrotkreuz, Ihre Bereitschaft, Ihre Bergwacht oder Ihre Wasserwacht vor Ort unterstützen.



Ihre Hilfe kommt an!

Ihre Spende im Online-Shop ist ortsbezogen und wird vom BRK entsprechend weiter geleitet. Das Spendenportal ist der direkte Weg, das BRK vor Ort zu unterstützen.

Helfen Sie uns zu helfen!

Bei Fragen scheuen Sie sich nicht, uns anzurufen! **0941/79 605-34**

Hans Schrödinger

Regensburg. Seit 1966 ist Aumüller hier tätig, seit 45 Jahren engagiert er sich in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen des Roten Kreuzes.

Trotz enormer beruflicher Belastung vor seinem Ruhestand fand er regelmäßig Zeit für die Ausbildungsabende der Bereitschaft. Dem jeweiligen Leiter stand er beratend und helfend zur Verfügung.

Nachdem Luitpold Aumüller aus dem Arbeitsleben als leitender Regierungsdirektor ausschied, beteiligte er sich am Dienstgeschehen noch stärker.

Ein besonderes Engagement legte Aumüller – neben seinen vielen Sanitätsdiensten – als Rotkreuz-Beauftragter und anschließend als Leiter des Amtlichen Auskunftsbüros an den Tag. Als Ausbilder war Luitpold Aumüller bei unzähligen Lehrgängen in Erster Hilfe und Sofortmaßnahmen am Unfallort auf gewissenhafte und exakte Wissensvermittlung bedacht. Als Mitglied des Vorstandes trug er lange Jahre mit die Verantwortung für die ehrenamtliche Leitung des BRK Kreisverbandes Regensburg.

Für seine Verdienste erhielt Aumüller zahlreiche Auszeichnungen.

FFW-Ausbildung

Neue Sanitäter in Burgweinting

Im April 2011 begann für neun Kameradinnen und Kameraden der FFW Burgweinting und zwei Kameraden der Partnerwehr, der FFW Harting, die Ausbildung zum Sanitätshelfer beim Bayerischen Roten Kreuz.

Die Feuerwehrkräfte lernten in insgesamt 64 praktischen und theoretischen Unterrichtseinheiten eine enorme Menge an Fachwissen, Tricks und Tipps rund um die erweiterte Erste Hilfe, angefangen bei organischen und anatomischen Grundlagen über die zur Verfügung stehende Ausrüstung des Rettungsdienstes bis hin zur Diagnose verschiedener Krankheitsbilder und Verletzungsmuster und deren optimale Versorgung. In praktischen Fallbeispielen wurde der Umgang mit Patienten und Ma-

terial bis ins kleinste Detail ausgearbeitet und trainiert.

Alle Teilnehmer/innen legten erfolgreich ihre Prüfung ab. Im Anschluss an die nervenaufreibenden Stunden überreichten Ausbildungsleiter Markus Haslecker und Kommandant Wolfgang Ebentheuer die Zertifikate und gratulierten zur bestandenen Leistung.

Kenntnisse in der Notfallversorgung sind für die FFW Burgweinting besonders wichtig, da hier die Einsatzkräfte schnell mit der Erstversorgung von Unfallopfern nach Verkehrs-

fällen auf der nahen BAB 3 oder der Unterstützung des Rettungsdienstes bei solchen Einsätzen konfrontiert sind. Für die erfolgreiche Durchführung der Erstmaßnahmen ist eine qualifizierte Ausbildung notwendig, der die des Sanitätshelfers gerecht wird.

Wir, die FF Burgweinting, danken dem BRK für die gute Zusammenarbeit und hoffen, diese in Zukunft weiter ausbauen zu können.

Peter Buhl
FFW Burgweinting



Aktive der FFW Burgweinting fit für den Sanitätseinsatz.



Stadt und BRK kooperieren bei ReNeNa. Foto: Peter Ferstl

Neue Nette Nachbarn

Rotes Kreuz macht das soziale Netz in Regensburg noch tragfähiger

Jetzt ist das Dutzend voll. Der BRK-Kreisverband Regensburg ist der zwölfte Kooperationspartner von „Regensburgs Nette Nachbarn“ (ReNeNa).

Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger und Bürgermeister Joachim Wolbergs unterzeichneten die Kooperationsvereinbarung. ReNeNa, so Bürgermeister Joachim Wolbergs, brauche viele verschiedene Kooperationspartner, um in der alltäglichen Nachbarschaftspflege die Angebotsvielfalt für eine bedarfsgerechte Versorgung zu erhöhen.

Das Rote Kreuz werde sich als beratende sowie Hilfe vermittelnde und anbietende Einrichtung einbringen, sagte Kreisgeschäftsführer Zenger. Es stehe für Projektangebote, Mitarbeiter- und Konzeptberatung ebenso zur Verfügung wie im Bedarfsfall bei der Gremienarbeit. Denkbar sei es auch, die Ehrenamtlichen von ReNeNa in Erster Hilfe fit zu machen.

Hygienebeauftragte im Gesundheitswesen

Im April 2011 fand zum wiederholten Male der Lehrgang „Hygienebeauftragte im Gesundheitswesen“ statt. Mit einem 56-stündigen Lehrgang wurden 18 Teilnehmer/innen aus Nordrhein-Westfalen und Bayern auf ihre Aufgaben vorbereitet.

Das Spektrum dieser Ausbildung gibt Einblicke in entsprechende Gesetzesvorlagen und Unterweisung in den Themen Mikrobiologie, Infektionskrankheiten und Hygienemaßnahmen in den verschiedensten Bereichen der Pflege. Dr. Dockendorf (Fa. Eco-lab) gab einen Einblick in die komple-

xe desinfizierende Aufbereitung von Textilien. Außerorts erfolgte eine Besichtigung des Labors Synlab. Lehrgangsführer Dieter Rankl, Fachwirt für Hygienemanagement beim BRK Kreisverband (im Bild rechts), zeigte sich beeindruckt von den Prüfungsergebnissen und dem Engagement der Teilnehmer/innen. Nach erfolgreicher Prüfung überreichte er die Zertifikate. Vom 21.11 bis 29.11.2011 bietet der BRK Kreisverband Regensburg einen weiteren Kurs für Hygienebeauftragte im Gesundheitswesen an.

Dieter Rankl



Erfolgreiche Lehrgangsteilnehmer.

Dreimal „sehr gut“ fürs BRK

MDK prüfte Seniorenheime und Sozialstationen des Kreisverbandes

Drei Rot-Kreuz-Einrichtungen mit einer glatten eins in der in der Kundenzufriedenheit. Gesamtnote: 1,4 – 1,3 – 1,2 im Gesamtergebnis.

Seit 2009 sollte der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) jährlich alle Pflegeheime und Sozialstationen auf deren Qualität hin überprüfen. Doch da der Prüfungstau erst langsam abnimmt, wurde 2010 lediglich der Minoritenhof unter der Leitung von Herbert Riepl geprüft. Im März und im April dieses Jahres folgten das Rotkreuzheim unter dem Leiter Peter Konz und im April die sechs Sozialstationen in Hemau, Neutraubling, Regensburg, Regensdorf, Schierling und Wörth a.d. Donau der ambulanten Pflege mit Referatsleiter Karl-Heinz Grathwohl.

Das Ergebnis war genauso erstaunlich wie erfreulich: „Die von unseren Pflegeeinrichtungen Versorgten gaben allen unseren Einrichtungen ausnahmslos die Note 1,0 bei der Zufriedenheit“, so Sepp Zenger, Kreisgeschäftsführer. „Bei 270 stationär und 450 ambulant versorgten Personen bedeutet dies ein gewaltiges Lob für unsere Einrichtungen, für unsere Arbeit und insbesondere für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!“

Die BRK-Pflegeeinrichtungen des Kreisverbandes wurden ab Dezember 2010 geprüft. Auch das ermittelte Ergebnis der MDK-Prüfer kann sich sehen lassen.

Den Beginn machte der Minoritenhof, der eine Gesamtnote von 1,2 vorlegte (der Landesdurchschnitt bei den stationären Einrichtungen liegt bei 1,7).

Die jeweils in der Einrichtung stattgefundenen Prüfungen erfolgten anhand der Qualitätsaufzeichnung, der Pflegedokumentation sowie durch persönliche Inaugenscheinnahme und Befragung der Bewohner und Patienten.

An je zwei aufeinander folgenden Tagen nahmen die Prüfer die Räumlichkeiten, die Dokumentation sowie zahlreiche, nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Patienten selbst in Augenschein. Am Ende des zweiten Prüfungstages wurden die verantwortlichen Leitungskräfte über die gewonnenen Eindrücke informiert und bereits ein vorläufiges Lob ausgesprochen. Etwa eine Woche folgte der schriftliche Bericht: Die Auditoren des MDK erteilten den BRK-Heimen und Sozialstationen jeweils die Gesamtnote „Sehr gut“! An die Spitze hat sich in diesen Prüfungen der Minoritenhof gesetzt, dessen Gesamtnote 1,2 ungeschlagen, aber nur knapp vor der Ambulanten Pflege (1,3; der Landesdurchschnitt bei den ambulanten Diensten liegt bei 2,1) und der 1,4 des Rotkreuzheims liegt.

Unabhängig von den Qualitätsprüfungen haben die Pati-



Herbert Riepl, Heimleiter Minoritenhof, Karl-Heinz-Grathwohl, Referatsleiter Ambulante Pflege, Peter Konz, Leiter Rotkreuzheim, Sepp Zenger, Kreisgeschäftsführer und Dr. Heinrich Körber, Vorsitzender des BRK Kreisverbandes (von links).

enten und deren Angehörige unsere Einrichtungen schon dadurch in ihrer Arbeit bestätigt, indem sie diese weiter empfohlen haben.

*Karl-Heinz Grathwohl,
Leiter Ambulante Pflege
Peter Konz, Leiter Rotkreuzheim
Herbert Riepl, Leiter Minoritenhof*

100ster Geburtstag im Rotkreuzheim

Am 27. März feierte **Richard Veigl (im Bild vorne links)** einen nicht alltäglichen Geburtstag. Seine Angehörigen, Bürgermeister Joachim Wolbergs (**im Bild neben Richard Veigl**), Heimleitung, viele Mitarbeiter und Bekannte im ganzen Haus gratulierten zu seinem 100. Geburtstag. Der älteste Bewohner des Rotkreuzheimes erzählt uns selbst aus seinem Leben: „Am 27. März 1911 wurde ich in Regensburg am Ölberg geboren. Hier wuchs ich mit einer Schwester und einem Bruder auf. Der Bruder ist leider im Krieg gefallen. Mein Vater war Schlossermeister in der Allinger Papierfabrik. Meine Mutter kümmerte sich um Familie und Haushalt. Nach acht Jahren Schulzeit begann ich eine Lehre als Elektroinstallateur auch bei der Allinger Papierfabrik, wo ich fünf Jahre ver-



brachte. Anschließend war ich fünf Jahre im Kohlebergwerk Saxberg beschäftigt, bevor ich die nächsten 28 Jahre im Flugzeugbau in München Riem arbeitete. Die Tätigkeit verschonte mich im Krieg vor dem Einsatz an der Front. Mit meiner Frau Katharina habe ich einen Sohn Richard, der jetzt auch schon 72 Jahre alt ist. Stolz bin ich auch auf meinen Enkelsohn Wolfgang. Meine Frau verstarb jedoch schon mit 71 Jahren.“

Elisabeth Eibl

Kunstwerkstatt

Malaktion mit der Charity Art Group im Seniorenheim BRK Minoritenhof

Das Senioren Wohn- und Pflegeheim BRK Minoritenhof ist kein unbeschriebenes Blatt, wenn es um Kunstausstellungen geht. Es ist dort bereits die 18. Ausstellung zu sehen. Doch nun fungierte es auch als Kunstwerkstatt.

Von der Vorsitzenden der Regensburger Charity Art Group, Rita Dendorfer, kam bereits vor einiger Zeit die Idee, eine Malaktion mit den Seniorinnen und Senioren der Einrichtung und Kindern, sozusagen „gene-

Heinrich Körber, sowie den Kreisgeschäftsführer des BRK, Sepp Zenger, die der Einladung Dendorfers gefolgt waren.

Diese hatten dann die herausfordernde Aufgabe, gemeinsam ein großformatiges Bild zu gestalten. Freilich hatte dabei die versierte Künstlerin Rita Dendorfer etwas Vorarbeit auf der Leinwand geleistet. Das Ergebnis konnte sich dann auch sehen lassen, es entstand ein durch-

aus interessantes farbenfrohes Kunstwerk, welches eine Regensburger Stadtansicht wiedergibt.

Die Senioren sowie die jungen Künstler malten munter drauf los und so entstanden bereits nach kurzer Zeit einige sehr interessante Kunstobjekte.

Das gemeinsam geschaffene Kunstwerk sowie die verschiedenen anderen einzeln angefertigten Bilder sollen an weiteren Aktionstagen fertig gestellt und dann in Rahmen einer Ausstellung im Senioren Wohn- und Pflegeheim dem interessierten Publikum vorgestellt werden.

Herbert Riepl, Heimleiter



Armin Wolf, Rita Dendorfer, Dr. Heinrich Körber, Sepp Zenger, Joachim Wolbergs (von links).

rationsübergreifend“ zu initiieren. Die Aktion wurde Anfang Juni gestartet. Zahlreiche kunstinteressierte Kinder sowie Heimbewohner/innen waren der Aufforderung gefolgt und konnten unter Anleitung bzw. Hilfestellung anwesender Regensburger Charity Art Mitglieder erste Malversuche beginnen.

Die Aktion erhielt zudem prominente Unterstützung durch den Bürgermeister der Stadt Regensburg, Joachim Wolbergs, den Sportredakteur Armin Wolf, den Vorsitzenden des BRK Kreisverbandes Regensburg, Dr.

Grundstein für neues Seniorenheim

Gemeinsam mit Investoren will das BRK ein neues Konzept verwirklichen, das auch ein Hotel einschließt.

Ein neues Seniorenpflegeheim soll bis Mitte 2012 im Regensburger Osten entstehen. Bei der Grundsteinlegung gaben Investoren und BRK den Startschuss für das Projekt. In Nachbarschaft zum St. Josef Krankenhaus und dem Ärztehaus, soll ein Konzept aus Seniorenpflegeheim und integriertem Hotel an der Hildegard-von-Bingen-Straße entstehen. Die SH GmbH & Co Projektentwicklungs KG realisiert dort neben der Schaffung von 97 Pflegeplätzen auch eine lukrative Geldanlage für Privatleute und Investoren, die sich als Mitgesellschafter bereits ihre Beteiligung am Projekt



Grundsteinlegung für das neue Pflegeheim.

gesichert haben. Alle 107 Eigentumseinheiten sind bereits verkauft. Investor Helmut Stranzinger konnte zur Grundsteinlegung ein großes Publikum an Gästen, Unterstützern und Miteigentümern begrüßen, und gemeinsam mit BRK-Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger den Grundstein für das Bauvorhaben legen. „Heute geht das Bauen endlich los“, freute sich Stranzinger. Auf einer Fläche von gut 2.500 Qua-



Heimleiter Herbert Riepl und Bewohnerin Anneliese Hartl.

Wie im alten Rom

Jugendrotkreuzwettbewerb mit Fragen zu Historie und Erster Hilfe

Rund 70 Jungen und Mädchen des Jugendrotkreuzes und der Wasserwacht, aufgeteilt in vier Altersstufen, trafen sich Mitte Mai in Regensburg zum jährlich stattfindenden Kreiswettbewerb.

Im Gebäude des BRK Kreisverbandes wurde in elf unterschiedlichen Stationen einiges von den Jugendlichen abverlangt.

Beim Wettbewerb, der heuer unter dem Motto „Die Römer“ stand, war Allgemein- und Rot-Kreuz Wissen ebenso gefragt wie Fragen zum Römischen Reich und der Ersten Hilfe. Die meisten Punkte, wie kann es auch anders sein, konnten allerdings in der praktischen Umsetzung der Ersten Hilfe geholt werden. Hier wurden je nach Altersstufen schwerwiegende oder weniger schwere Notfallszenarien dargestellt und die jungen Rot-Kreuzler mussten ihr erlerntes Können zeigen.

Nach einem anstrengenden Tag konnte der Vorsitzende des BRK Kreisverbandes Regensburg, Dr. Heinrich Kör-

ber, und der Leiter der Jugendarbeit, Franz Mathe, die besten Gruppen auszeichnen.

Sieger in der Bambini Gruppe (6 bis 9 Jahre) wurde die Gemeinschaft aus Wörth/Sinzing. Den Ersten Platz in der Stufe 1 (10 bis 12 Jahre) belegte die JRK Gruppe Sinzing. In der Stufe 2 (13 bis 16 Jahre) siegte ebenso die Sinzinger Gruppe und in der Stufe 3 (17 bis 27 Jahre) gewann die Rot-Kreuz-Jugend aus Wörth. Alle vier Mannschaften dürfen nun am 3. Juli in Berching den Bezirk vertreten.

Eine Gruppe bei der Versorgung von Verletzten.



Treue Blutspender aus ganz Ostbayern geehrt

Eine besondere Ehrung erhielten Mitte März rund 130 Blutspender aus den Landkreisen Amberg-Sulzbach, Cham, Neumarkt, Regensburg, Schwandorf, Tirschenreuth, Weiden u. Neustadt/WN und Wunsiedel: Sie nahmen für 75-, 100-, 125- und 150-maliges Blutspenden die Ehrenplakette des Blutspendedienstes (BSD) des Bayerischen Roten Kreuzes entgegen.

„Ich-Bezogenheit ist in unserer Gesellschaft weit verbreitet, doch es gibt auch Gegenbeispiele“, sagte der Vizepräsident des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK), Bernd Sibler, und weist stolz auf die „größte Bürgerinitiative Bayerns“: Rund 260.000 Bürgerinnen und Bürger spenden jedes Jahr freiwillig und unentgeltlich Blut beim BSD, manche sogar mehrfach. Über 18 Millionen Blutspenden konnte der BSD in bald 60 Jahren sammeln, im laufenden Jahr rund 500.000, eine Erfolgsgeschichte, an der die

Spender maßgeblichen Anteil haben. Beteiligt daran sind vor allem auch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im BRK: Rund 18.000 Ehrenamtliche unterstützen in ihrer Freizeit tatkräftig die Blutspendetermine. Nur so ist der Blutspendedienst des BRK in der Lage, 80 Prozent des Bedarfs der Kliniken und Praxen in Bayern abzudecken.

Angesichts dieser Leistungen kann die Ehrenplakette des BSD nur ein kleines Dankeschön sein, doch sie soll auch als Ansporn dienen, sein Engagement weiterzuführen, denn Blut kann bis heute nicht künstlich hergestellt werden. „Dass in Bayern ausreichend Blutkonserven vorhanden sind, um Unfallopfer oder Leukämiekranken zu helfen, dazu tragen die freiwilligen Blutspender des BSD maßgeblich bei“, sagte der BRK-Vizepräsident. „Sie beschränken sich nicht nur auf gute Ratschläge, sondern werden selbst aktiv.“

gelegt

dratmetern wird ein u-förmiges Gebäude entstehen, geteilt in ein stationäres Pflegeheim, betreut vom Bayerischen Roten Kreuz und einem kleinen Hotel, das später Besuchern und Gäste der umliegenden medizinischen Einrichtungen Herberge sein soll. „Wir wollen unseren Bewohnern ein schönes Zuhause bieten“, sagte Sepp Zenger. Aufgeteilt in Wohngruppen bietet das Konzept kleingliedrige Strukturen, familiäres Beisammensein und zusammen mit der medizinischen Infrastruktur der Umgebung ein vielversprechendes Objekt im Stadtosten. Gerade dort fehlte es bisher an derartigen Einrichtungen, die es älteren Menschen erlauben, in der Nähe ihres bisherigen Lebensumfeldes ein neues Zuhause zu finden. Die Einrichtung ist in ihrer Konzeption neuartig im Großraum Regensburg. Abgerundet wird die Anlage durch einen innenliegenden Garten mit Sitzbänken und überdachten Terrassen. Von der Kombination von Hotel und Pflegeheim verspricht sich Stranzinger Vorteile für Besucher der Bewohner, den Mitgesellschaftern ist ein bevorzugtes Belegerecht vertraglich zugesichert worden.

Florina Attenhauser, MZ

Über 300 Einsätze

Bessie Wilhelm ist Rettungshundeprüferin

Bessie Wilhelm wurde zur DRK Rettungshundeprüferin ernannt und ist damit eine von insgesamt vier Prüfern des DRK für Fläche und Trümmer in Bayern.

Bessie Wilhelm wurde vom Landesbereitschaftsleiter Harald Pruckner bei der letzten Staffelleitersitzung des BRK offiziell die Ernennungsurkunde zur Rettungshundeprüferin nach GemPPO der Hilfsorganisationen übergeben. Sie hat in ihrer ein Jahr dauernder Anwärterzeit über 60 Prüfungen mit jeweils zwei Prüferkollegen abnehmen müssen. Zusammen mit einer theoretischen Prüfung wurden die Bewertungen der Prüfer mit in die Entscheidung der Bundesbereitschaftsleitung bei der Ernennung übernommen.



Unterstützen Sie die Rot-Kreuz-Stiftung

Die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung will erreichen, dass die Bürgerinnen und Bürger sowie Wirtschaftsunternehmen in Stadt und Landkreis Regensburg Mitverantwortung für die Gestaltung ihres Gemeinwesens übernehmen. Sie fördert und unterstützt Projekte und Maßnahmen insbesondere aus dem Bereich der Altenhilfe und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Unterstützen auch Sie die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung!

Bankverbindung:

DAB (Direktanlagebank) München BLZ 701 204 00, Kto. 310 200 000 1
Die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung ist vom Finanzamt Regensburg als gemeinnützig anerkannt (Steuernr. FA Regensburg, 244/107/20147).

Wäschespende für Hilfstransport

Die Firma **Urzinger**, eine Textilwäscherei in Landshut, unterstützt seit zwei Jahren die Humanitäre Hilfe des BRK Kreisverbandes Regensburg mit Wäsche aus Hotels und Krankenhäusern. Die Wäschestücke sind in einem einwandfreien Zustand. Mitte Mai übergab die Firma Urzinger für den nächsten Hilfstransport im Juli ca. 3.000 kg Wäsche, wofür Walter Sattler sich stellvertretend bei Herrn Nureth bedankte.

Walter Sattler



In Deutschland gibt es ca. 35 Rettungshundeprüfer und in Bayern insgesamt 8 Prüfer in den unterschiedlichen Sparten. Um überhaupt als Prüfer für die Sparten Fläche und Trümmer vorgeschlagen zu werden, benötigt man neben viel Erfahrung auch die nötige Praxis. Gerade im Bereich Trümmer ist das nicht einfach, da Einsätze in Erdbebengebieten oder nach Explosionen (zum Glück) nicht besonders häufig vorkommen. Die GemPPO (Gemeinsame Prüfer- und Prüfungsordnung) der Hilfsorganisationen hat strenge Anforderungen, nicht nur an die Hundeführer, sondern auch an die Prüfer, um einen hohen Qualitätsstandard halten zu können. Bessie hat in ihren 10 Jahren bei der Rettungshundearbeit im BRK nicht nur an Auslandseinsätzen wie z.B. im Iran teilgenommen, sondern auch bei den großen Katastrophen wie z.B. in Bad Reichenhall versucht, den Menschen zu helfen, die unter Trümmern verschüttet waren.

Die Einsätze, die nicht so stark in den Medien präsent sind, sind die über 30 Sucheinsätze pro Jahr nach vermissten Kindern, Wanderern, Dementen oder verwirrten Menschen nach einem Autounfall.

Bessie hat mit ihrem verstorbenen Flannigan und mit ihrer Emma weit über 300 Einsätze als Hundeführer oder Helfer erlebt und mit ihrer ruhigen und besonnenen Art allen Einsatzkräften in manchmal durchaus brenzlichen Situationen geholfen.

Wir sind stolz, in Regensburg eine Prüferin mit in unseren Reihen zu haben und wünschen Bessie viel Spaß bei der anstrengenden und zeitaufwändigen Arbeit als Rettungshundeprüferin (im Jahr 2011 sind über 5 Prüfungswochenenden in ganz Deutschland schon im Terminplan enthalten).

Rückkehr aus dem Wörther Exil

Rettungswagen der BRK Bereitschaft wieder in Neutraubling

Grund zur Freude hatten die Mitglieder der Neutraublinger Bereitschaft des Bayerischen Roten Kreuzes. Der bereitschaftseigene Rettungswagen, den der Unterstützungsverein der BRK-Bereitschaft Neutraubling im Jahre 2001 anschaffte, hat nun wieder seinen Standort in Neutraubling.

Der Bürgermeister der Stadt Neutraubling, Heinz Kiechle, hat diese mittelfristige Lösung möglich gemacht, bis eine endgültige Unterkunft gefunden ist. Im generalsanierten und angebauten Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr wurde der BRK-Bereitschaft eine Halle zur Nutzung überlassen, die über einen separaten Zugang verfügt. Durch diesen Stellplatz für den Rettungswagen in Neutraubling konnte die bisherige Unterkunft in der BRK-Rettungswache in Oberachdorf bei Wörth verlassen werden. Da die Mitglieder der Bereitschaft vor allem aus dem Neutraublinger Bereich sind, bringt der neue Standort viele Vorteile mit sich. So wird beispielsweise die Ausrückzeit bei Einsätzen der Schnelleinsatzgruppe (SEG) verkürzt und die Vielzahl an Diensten im Neutraublinger Gebiet kann ohne lange Anfahrtszeiten bewerkstelligt werden. Der Vorsitzende des Unterstützungsvereins der



Ein Teil der Rot-Kreuz-Gruppe Neutraubling mit ihrem Rettungswagen vor der neuen Unterkunft.

BRK Bereitschaft Neutraubling, Fabian Kaptein, und BRK-Bereitschaftsleiter Karlheinz Christen freuen sich darüber, dass die Feuerwehr und die Stadt Neutraubling die Halle zur Verfügung stellten. Auf diesem Wege möchten sich die „Rot-Kreuzler“ aus Neutraubling bei Bürgermeister

Heinz Kiechle und der Führungsriege der Feuerwehr Neutraubling, allen voran bei Kommandant Manuel Odwody recht herzlich bedanken.

*Fabian Kaptein
BRK Bereitschaft Neutraubling*



Die Bereitschaft Undorf hat Solar-Monteur fit gemacht in Erster Hilfe.

Ausbildung in Erste Hilfe

Theorie und Praxis für den Ernstfall

Immer weniger Menschen beherrschen heutzutage das kleine Einmaleins der Ersten Hilfe. Dunkel erinnert man sich an Begriffe wie die stabile Seitenlage, Blutstillung und Druckverband. Und wie war das eigentlich mit der Wiederbelebung? Wer könnte diesen Worten auch bedenkenlos Taten folgen lassen? Sinnvoll ist ein Erste-Hilfe-Kurs allemal, für besonders gefährdete Berufe kann er aber zudem noch wichtiger sein und lebensrettend werden. Deshalb wurden die Monteure der Firma enerix Alternative Energietechnik im März durch Peter Scheuerer von

der BRK Bereitschaft Undorf in Erste Hilfe ausgebildet. Der 2-tägige Kurs wurde im Rotkreuzhaus Etterzhausen durchgeführt. Neben vielem theoretischem Wissen wurden den Teilnehmern auch praktische Kenntnisse vermittelt. So wissen nun alle, wie man einem Verletzten schnell helfen kann, zum Beispiel bei Stürzen, Verbrennungen und Verbrühungen, Atem- und Herz-Kreislauf-Stillstand. Auch die wichtigste Lektion des Kurses kennen sie alle: Jeder kann helfen, denn jede Hilfe ist besser als keine Hilfe.

Peter Scheuerer

Leben mit Natur

JRK unterstützt die Umweltbildung

Ronja Räubertochter oder ein Leben mit der Natur ist der Titel eines Schulprojekts des Kreisjugendringes Regensburg, das in Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz zur Förderung von umweltfreundlichem Verhalten von Schülerinnen und Schülern der 3. Klassen der Grundschulen Viehhausen und Sinzing durchgeführt wurde.

Als Ideenvorlage diente „Ronja Räubertochter“, der Kinderroman von Astrid Lindgren.

Zentrales Thema ist die spielerische Erfahrung der Natur als schützenswerter Lebensraum sowie das Verhalten bei Notfällen im Wald. Franz

Mathe, der Leiter der Jugendarbeit im BRK Kreisverband Regensburg, übernahm dabei letzteren Teil.

Was tun, wenn was passiert ist und wo kann ich Hilfe holen, wie wurden Verletzungen zu Ronjas Zeiten versorgt und wie wurden Verletz-



Oben: Den Kindern wurde gezeigt, wie man behelfsmäßig Verletzte transportieren kann.

Rechts: Franz Mathe mit Kindern der 3. Klasse aus Sinzing beim richtigen Anlegen eines Verbandes.

te transportiert, dies und viele andere Dinge wurden den 70 Kindern an sechs Tagen eindrucksvoll vorgeführt und mit ihnen geübt.



Wir sind gerne beim Jugendrotkreuz...



Matthias
... weil wir immer sehr viel Spaß haben und auch noch was fürs Leben lernen.



Jacob
...weil ich gerne Menschen helfen möchte, die in Not sind. Deswegen hab ich auch den Beruf des Krankenpflegers erlernt



Anna-Lena
... weil ich gerne in meiner Freizeit Menschen helfen möchte.

Dreimal Ehrenzeichen in Silber

Peter Hackl, Wolfgang und Michaela Schmid ausgezeichnet

In Würdigung der besonderen Verdienste um das bayerische Jugendrotkreuz wurde im Rahmen der Siegerehrung des Kreiswettbewerbs das Ehrenzeichen des bayerischen Jugendrotkreuzes in Silber an drei äußerst aktive JRKler verliehen.

Peter Hackl ist seit Oktober 1976 Mitglied beim Jugendrotkreuz Regensburg. Er war ab 1983 Gruppenleiter in Tegernheim und ab 1985 in Barbing. Seit 1989 ist er auch Gruppenleiter mit abgeschlossener Ausbildung für Führungskräfte im bayerischen Jugendrotkreuz. Er arbeitet seit 1989 aktiv im Kreisausschuss mit und ist seit 1997 Stellv. Leiter der Jugendarbeit. Peter Hackl ist beim Regensburger Jugendrotkreuz einfach unverzichtbar.

Wolfgang Schmid ist seit vielen Jahren JRK Gruppenleiter und örtlicher Leiter der Gruppen in Sinzing und Viehhausen. Er ist seit 1993 Mitglied im Kreisausschuss und seitdem Delegierter im Kreisjugendring. Wolfgang Schmid wirkt bei allen Freizeitaktivitäten sehr aktiv mit; außerdem wurden mit seiner Mithilfe Kreis- und Bezirkswettbewerbe ausgerichtet. Michaela Schmid ist seit vielen Jahren eine engagierte Gruppenleiterin der Bambini- und Kindergruppen in Sinzing. Sie engagiert sich sehr stark für die Erste-Hilfe-Ausbildung von Kindern im Vorschulalter. Ihrem liebevollen Umgang mit den kleinsten Mitgliedern unserer Gemeinschaft ist es zu verdanken, dass die JRK-Gruppe Sinzing einen stetigen Mitgliederzuwachs aufweist. Als Delegierte in der JRK Landesversammlung gestaltet sie die Zukunft des bayerischen Jugendrotkreuzes aktiv mit.

Franz Mathe, Leiter der Jugendarbeit



Wolfgang Schmid, Michaela Schmid, Peter Hackl (von links).

Mitläufer gesucht

Projekt „Nachtwanderer“ startet in Regensburg

Erfunden wurden die „Nachtwanderer“ in Schweden und seit sieben Jahren gibt es sie auch in Deutschland. Bald sollen sie auch in Regensburg unterwegs sein.

Wer sind die „Nachtwanderer“?

Freiwillige und ehrenamtliche Erwachsene, die an den Wochenenden nachts in der Stadt unterwegs sind. Sie sind Ansprechpartner für Jugendliche und junge Erwachsene. Sie bieten Hilfe und Unterstützung an, treten für ein respektvolles Miteinander ein und versuchen in schwierigen Situationen beruhigend einzuwirken. Ziel ist es, dass sich Jugendliche nachts in unserer Stadt durch die Anwesenheit der „Nachtwanderer“ sicherer fühlen können. Das soziale Klima soll sich verbessern und jungen Menschen das Gefühl gegeben werden, man kümmere sich um sie. Nachtwanderer können Jugendliche auch über Hilfsmöglichkeiten in unterschiedlichen Problemlagen informieren.

Was sind „Nachtwanderer“ nicht?

Sie sind keine Hilfssheriffs und keine Bürgerwehr. Sie greifen nicht direkt in einen Konflikt ein, sondern holen, wenn dies nötig wird, professionelle Hilfe.

Wie sollen Nachtwanderungen ablaufen?

Eine kleine Gruppe von vier Erwachsenen trifft sich an den Wochenenden ca. um 22.00 Uhr und wandert oder fährt in Bussen durch die Stadt, um an Orten unterwegs zu sein, an denen sich Jugendliche und junge Erwachsene aufhalten. Sie sollen mit einheitlichen Jacken ausgestattet werden, damit sie jederzeit durch das aufgedruckte Logo erkannt werden. Nach jeder Wanderung bespricht man den gemeinsamen Abend nach. Regelmäßige Treffen der „Nachtwanderer“ sollen dazu dienen, Erfahrungen auszutauschen und Organisatorisches zu besprechen.

Wie werden „Nachtwanderer“ vorbereitet?

Jeder, der „Nachtwanderer“ werden will, bekommt kostenlos ein Deeskalationstraining, falls nötig einen Erste-Hilfe-Kurs und ein Kommunikationstraining.



Wer organisiert die „Nachtwanderer“ in Regensburg?

Wir haben uns als BRK Kreisverband Regensburg zum Ziel gesetzt, das Projekt in die Tat umzusetzen.

Was brauchen wir dazu?

Möglichst viele Menschen ab ca. 23 Jahren, die Interesse daran haben, sich für diese Projekt zu engagieren und „Nachtwanderer“ werden wollen.

Wer unterstützt das Projekt?

Die Stadt Regensburg, vertreten durch Bürgermeister Joachim Wolbergs und das Amt für Jugend und Familie, bie-

tet finanzielle und beratende Unterstützung an. Das Polizeipräsidium Oberpfalz begrüßt das Projekt sehr und wird ebenfalls zum Gelingen beitragen.

Wo kann ich mich melden?

Koordinator der „Nachtwanderer“ ist der Leiter der Jugendarbeit im BRK Kreisverband Regensburg:

Franz Mathe
frando@fan-tastico.de,
Tel.: 0176/41 17 19 01

Weitere Informationen über Nachtwanderer in Deutschland unter www.nachtwanderer.net



Pokale haben BRK-Kreisvorsitzender, Dr. Heinrich Körber (hintere Reihe, 5.v.l.) und Franz Mathe, Leiter Jugendarbeit, (links) an die besten Kegler überreicht.

JRK im Kegeln spitze

Zum 26. Mal hat das Jugendrotkreuz Regensburg sein Kegeltornier veranstaltet. Erstmals heuer in Donaustauf, nahmen daran 101 Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 27 Jahren teil. Insgesamt fielen 12.000 Kegel um. Das Turnier, das an drei Sonntagen durchgeführt wurde

und bei dem in vier Altersgruppen gekegelt wurde, war ein voller Erfolg für den Rot-Kreuz Nachwuchs der damit bewies, dass man nicht nur im Pflaster aufkleben und Verband anlegen geübt ist. Über alle Altersklassen am besten hat die JRK-Gruppe aus Wörth abgeschnitten.

Frauenpower in Regensburg

Die Bergwacht begrüßt gleich drei neue Anwärterinnen

Drei junge Damen haben nach neunmonatiger Mitarbeit am Eignungstest – Sommer – teilgenommen. Sie haben als Bergwacht-Anwärterinnen einen großen Schritt in der Bergwachtausbildung absolviert.

Um in der Bergwacht als „aktiv“ zu gelten, muss eine umfangreiche Ausbildung durchlaufen werden. Am Anfang steht ein Eignungstest für Sommer bzw. Winter. Beim Sommertest wird geprüft, ob der/die Anwärter/in die Seil- und Sicherungstechniken für Felsklettertouren beherrscht und mit der Technik des Gehens und Kletterns im alpinen und unwegsamen Gelände zurechtkommt. Für die Bergwacht Regensburg haben diesen Test die Anwärterinnen Julia Everding, Vanessa Gabler und Laura Späth mit Bravour bestanden. Nun kann die Ausbildung zur aktiven Bergwacht-Einsatzkraft richtig beginnen. Wir wünschen unseren neuen Anwärterinnen noch viel Freude und Ausdauer, damit sie die Gesamtausbildung zu einem guten Ende bringen. Unserem Ausbilder Wolfgang Nagy danken wir für die umsichtige und einfühlsame Führung aller unserer Anwärter.

Dieter Nikol, Bereitschaftsleiter



Zum Bergwacht-Eignungstest gehört das Sichern am Berg.

Ein Mittag für die Bergwachtssenioren



Im Rotkreuzheim in der Rilkestraße trafen sich die Senioren der Bergwacht Regensburg zu einem Mittagessen mit anschließendem „Unterhaltungskaffee“. Bei bester leiblicher Versorgung und gelöster Unterhaltung mit ernsten Rückblicken auf die vergangenen, gemeinsam erlebten Jahre in der Gemeinschaft hatten die Teilnehmer Abwechslung im Kreis der alten Kameraden gefunden. Manche Episode kam wieder in Erinnerung und wurde zur allgemeinen Erheiterung vorgetragen. Abschließend darf noch erwähnt werden, dass der Ehrenbereitschaftsleiter der Bergwacht Regensburg, Heiner Körber, mit 97 Jahren im Mittelpunkt des Treffens stand. Den Vogel schoss der Ex-Kassier ab: selbst 81 Lenze zählend addierte er das Alter aller 11 Teilnehmer und kam auf stolze 920 Jahre.

Mit Lachen und Scherzen verging die Zeit viel zu schnell. „Wann machen wir das wieder?“ war die allseits gestellte Frage bei der Verabschiedung.

Dieter Nikol, Bereitschaftsleiter

Wandervorschlag der Bergwacht

Eine Sommerwanderung von Sulzbach nach Bach a.d. Donau

Empfohlenes Kartenmaterial:

Bayerisches Vermessungsamt

UK 50-26

Fritsch Freizeitkarte Regensburg

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten nach dem UTM-System angegeben. Die angegebenen Punkte liegen alle im Zonenfeld 33 U und in den 100 km Quadraten TQ und UQ.

Wenn im Frühsommer noch kein Badewetter herrscht, bietet sich eine Wanderung auf festen Wegen von Sulzbach nach Bach an. Ausgangs- und Endpunkt der heutigen Wanderung liegen an der Buslinie Nr. 5 von Regensburg über Wörth a.d.D. nach Falkenstein. Wir fahren mit diesem Bus nach Sulzbach. Von hier (Ortsmitte) bei Pkt TQ 981343 wandern wir Richtung Norden bis zum Gasthaus Hammermühle bei Pkt. TQ 991353. Hier treffen wir auch auf die Markierung E8, der wir nun in östlicher Richtung folgen. Der Weg führt uns vorbei am Jagdschloss Thiergarten,

das heute einen Golfclub beherbergt. Bei Pkt. UQ 004351 verlassen wir die schnurgerade Straße, die aufwärts führt, nach rechts auf der bekannten Markierung. Ohne weitere Probleme erreichen wir die Höhe 404 bei Pkt. UQ 014345. Zwei Drittel des Weges sind bis hierher geschafft. Nun geht es bequem flach, vorbei am Besucherbergwerk, weiter nach Bach, von wo aus uns der Bus wieder nach Regensburg zurückbringt. Wem es für die Rückkehr noch zu früh ist, der kann in einer der Weinstuben den nächsten Bus erwarten, sollte aber beim Wein nicht den letzten Bus versäumen.

Natürlich kann die Wanderung auch in umgekehrter Richtung unternommen werden.

Für die 6,5 km lange Wanderung sind bei normalem Wandertempo etwa 2,5 Stunden Gehzeit einzuplanen.

*Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg*



An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein und den Naherholungsvereinen, die durch unermüdlichen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.

Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

Rettungsdienst

Notarzt	112
Rettungsdienst	112
Krankentransport	09 41 / 19 222
Sebastian Lange	09 41 / 79 60 5 - 21

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten (sitzend oder liegend) ohne spezielle medizinische Betreuung
Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte
Servicezentrale (Stefan Deml) 09 41 / 29 76 00

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar
Rückholungen im Inland
Servicezentrale 09 41 / 29 76 00
Rückholungen Ausland
DRK Flugdienst 02 28 / 23 00 23
Mitgliederbetreuung
Hildegard Zimmer 09 41 / 7 96 05 - 39

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen und Angeboten speziell für Senioren
Roswitha Webel 09 41 / 7 96 05 - 32

Ausbildung für jede/n

Erste Hilfe - lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und Herz-Lungen-Wiederbelebung; Eltern und ihr erstes Kind - wichtige Ratschläge für werdende und frischgebackene Eltern; Tipps zur Ersten Hilfe am Kind mit praktischen Übungen. Fach- und maßgeschneiderte Ausbildungsangebote für Firmen, Verbände und Vereine nach Anfrage.
Markus Haslecker 09 41 / 79 60 5 - 37

Soziale Dienste

Ausländer- und Aussiedler-Beratung, Sozialberatung, Psychosoziale Krebsnachsorge; **Patientenbesuchsdienst** am Klinikum der Universität Regensburg. Angebote speziell für Seniorinnen und Senioren: Bleiben Sie aktiv, auch im Alter!

Seniorgymnastik und Seniorentanz;

Gesundheitsprogramme des Roten Kreuzes schaffen Beweglichkeit und halten Sie fit!

Vermittlung von Mütter/Väter-Kind-Kuren

Hildegard Zimmer 09 41 / 79 60 5 - 39

Altstoffsammlungen

Altkleidercontainer; Flohmarkt.
Maria Seidl 09 41 / 79 60 5 - 33

Kinderbetreuung

BRK-KiGa St. Barbara, Hemau

Johanna Segmehl 0 94 91 / 705

Wald-KiGa-Gruppe Wurzelzweige

Regina Obermeyer 0157 / 81 89 52 35

BRK-KiTa Uni-Kum, Universität Regensburg

(Kinderkrippe und Kindergarten)

Ute Steiner 09 41 / 943 - 32 52

BRK-KiGa Irgendwie Anders, Schönhofen

Gaby Holzer 0 94 04 / 61 51

BRK-Kinderkrippe „Mittendrin“

Ingrid Urban 09 41 / 56 79 72

BRK-Schüler/innen-Hort Barbing

„Regenbogen“

Elke Riehm 0 94 01 / 52 77 35

BRK-Schüler/innen-Hort Sinzing „Starkids“

Cornelia Reinelt 09 41 / 30 78 78 83

BRK-Kinderkrippe „Sinzinger Winzlinge“

Karolina Jaksch 09 41 / 30 77 90 02

In Hemau, Sinzing, Barbing und in der Stadt

Regensburg sind wir Träger von 25 Gruppen

der **Mittagsbetreuung** an 12 Grundschulen.

Maria Seidl 09 41 / 79 60 5-33

Ambulante Pflege

Altenhilfe und Altenpflege; Wir übernehmen mit unseren Teams von der Hausarbeit über die Grundpflege alles, was Sie brauchen.

Kinderkrankenpflege: Beratung, Unterstützung und Hilfe bei der Pflege kranker Kinder

Rosemarie Lutz-Barta 09 41 / 27 08 18

Karl-Heinz Grathwohl 09 41 / 79 60 5 - 38

Betreutes Wohnen

in Neutraubling, Regensburg (Königsgarten),

Schierling und Hemau.

Sozialstationen

Station Regensburg 09 41 / 27 08 18

Station Hemau 0 94 91 / 31 41

Station Wörth 0 94 82 / 35 78

Station Schierling 0 94 51 / 94 22 22

Station Neutraubling 0 94 01 / 91 59 00

Station Regenstauf 0 94 02 / 9 39 81 31

BRK Minoritenhof

Senioren Wohn- und Pflegeheim am östlichen Rande der Altstadt.

Leitung, Herbert Riepl 09 41 / 56 81 9-0

Rotkreuzheim

Das Rotkreuzheim in der Rilkestraße ist ein modernes Senioren Wohn- und Pflegeheim mit eigener

MS-Station.

Leitung, Peter Konz 09 41 / 29 88 - 400

Anmeldung/Heimaufnahme

Elisabeth Eibl 09 41 / 29 88 - 452

Tagespflege

Ingrid Bergbauer 09 41 / 29 88 - 360

Blutspendedienst

Ihr Blut kann Leben retten!

Institut Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7

Institutsleitung:

Dr. Günther Aufschneider 09 41 / 79 60 4 - 133

Essen auf Rädern

Essen auf Rädern. Sie wählen Ihr Menü, wir liefern täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.

Gisela Hirtreiter 09 41 / 29 88 - 444

Aktiv im Roten Kreuz

Werden auch Sie ehrenamtlich aktiv als Mitglied bei der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften.

Informationen bei

Maria Seidl 09 41 / 79 60 5 - 33

Bundesfreiwilligendienst

BFD beim Roten Kreuz; Fragen über Einsatzmöglichkeiten und Zeiten des Dienstbeginns

Klaus Heidenreich 09 41 / 79 60 5 - 42

Freiwilliges soziales Jahr

BRK Regionalstelle Regensburg

Dorothea Firck 09 41 / 79 60 5 - 68

Weitere Ansprechpartner/Innen

Kreisgeschäftsführer

Sepp Zenger 09 41 / 79 60 5 - 32

Sekretariat

Roswitha Webel 09 41 / 79 60 5 - 32

Stellv. Kreisgeschäftsführer

Hans Schrödinger 09 41 / 79 60 5 - 34

Sekretariat

Maria Seidl 09 41 / 79 60 5 - 33

Personalratsvorsitzender

Martin Schwesinger 09 41 / 79 60 5 - 23

BRK Kreisverband Regensburg

Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg

Tel.: 09 41/79 60 5-0, Fax 09 41/79 60 5-29

Internet: www.brk-regensburg.de

email: info@kvregensburg.brk.de

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg

Tel.: 09 41/79 60 5-32

www.regensburger-rotkreuzstiftung.de

Service-Zentrale 09 41 / 29 76 00

24 Stunden am Tag für Sie besetzt!

Leitung: Stefan Deml

Behindertenfahrdienst:

Gehbehindert und doch mobil.

Hausnotruf: Sicherheit besonders für alleinstehende Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht rund um die Uhr Hilfe bereit.